

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 20 Pfennig. — Postzeitungsliste Nr. 40692, sechster Nachtrag.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die vierspaltige Preitzelle oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 287.

Montag, den 9. Dezember 1907.

14. Jahrg.

Hierzu zwei Beilagen.

„Klassengenossen gegen Menschen“.

Die Seele der Arbeiterbewegung, Klassenbewußtsein und Klassenkampfbewußtsein, das „ewige Weh und Ach“ der Kapitalisten und Staatserhaltenden, liegt auch dem Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg schwer im Magen. Aber er bediente sich nicht der abgedroschenen Schlagworte unserer Gegner; als Bureaukrat von höherer Bildung, der er umstrotzt ist, fand er in der Etatsdebatte die neue Formel: „Sie spielen immer den Klassengenossen gegen den Menschen aus“. Was aber inhaltlich auf das gleiche hinausläuft, was uns Bürgerliche vorgeworfen wird, seitdem der „Kampf mit geistigen Waffen“ als Surrogat für das Ausnahmegesetz nach dessen Fiasko und Fall proklamiert ward. Die Besitzlosen, meinte der Staatssekretär, sollen in den oberen Schichten, die Arbeiter in den Kapitalisten nicht heterogene Elemente erblicken, nicht ihre Interessengegner, sondern lediglich Menschen, Menschen wie sie selbst, ihnen wesensverwandt, wesensgleich.

Wie verhält es sich denn nun eigentlich damit? Erkennt wirklich das klassenbewußte Proletariat in den Angehörigen der anderen Klasse den Menschen? Ist es wirklich nötig, daß ihnen à la Shylock gesagt wird: „Hat ein Reicher und Vornehmer keine Sinne, Bedürfnisse, Leidenschaften? Braucht er nicht auch Nahrung? Wird er nicht mit den Waffen verwundet, von Krankheiten befallen usw.“ Sicherlich nicht! Die Arbeiter verkennen sogar in ihren Ausbeutern nicht den Menschen, und, wenn ein solcher in Lebensgefahr schwebt, wird kein Arbeiter unterlassen, ihm zur Rettung beizuspringen, wenn jener nicht ein ausgefuchter Halunke ist.

Umgekehrt aber schätzt man in der Kapitalistenklasse im Arbeiter nicht den Menschen, wo die Wirtschaftsinteressen beider Teile einander kreuzen. In der Behandlung der Proletarier wenigstens, in der Ausbeutung, in der Unterdrückung ihrer Freiheit und Verkürzung ihrer Rechte, in der Unternehmerautokratie und Willkür ist von der Schätzung des Menschen im Arbeiter verflucht wenig zu merken. Und welche geringe Schätzung der arbeitenden Klasse als Menschen bekundet sich auch im Verhalten des Staates und seiner Organe zu derselben! Wie kalt steht man ihrer wirtschaftlichen Bedrängnis gegenüber! Welche harte Lasten bürdet man ihr auf! Wie hartnäckig verweigert man den Arbeitern selbstverständlichste Menschenrechte (Koalitionsrecht, Wahlrecht)!

Nicht wir spielen den Klassengenossen gegen den Menschen aus, sondern das klassenstaatliche System bewirkt, daß im Bewußtsein der Arbeiter das, was sie mit allen Menschen gemeinsam haben, zurücktritt hinter dem, was sie von den oberen Klassen trennt, gegenüber den sozialen und den politischen Zurücksetzungen und Mißhandlungen, die sie von den oberen Klassen erdulden müssen.

Und weil es freilich leider noch Arbeiter genug gibt, die stupid gedankenlos ihr menschenunwürdiges Joch schleppen, und weil es demagogische Schwadroniere gibt, die den klaffenden Klassengegensatz den naiven Arbeitern ausreden möchten, deshalb bewußten wir uns, sie über den wahren Sachverhalt aufzuklären, damit auch sie sich der Arme ihrer Befreiung anschließen, und um die ihnen vorerhaltenen Menschenrechte kämpfen. Nicht wir spielen den Klassengenossen gegen den Menschen aus, sondern wir stecken nur den Blöden und Verblödeten ein Licht in ihren Köpfen auf, damit sie sehen, was ist. Wir halten den herrschenden Zuständen einen Spiegel vor, der sie in ihrer wahren Gestalt zeigt.

Den Menschen spielen wir vielmehr gegen den Klassengenossen aus: daß die Arbeiter nicht ferner eine unterdrückte Klasse seien, sondern Menschen, mit gleichen Rechten wie die anderen, das ist unser Ziel.

Dieser Kernpunkt, daß die Arbeiterklasse eine zurückgesetzte und unterdrückte Klasse ist, und daß ihr Klassenkampf nicht auf Unterdrückung anderer Klassen abzielt, sondern lediglich auf ihre soziale und politische Gleichberechtigung oder Parität, übersehen aber — gewöhnlich oder nicht — alle Prediger und Polemiker gegen den Klassenkampf. Sie tun, als wollten die Arbeiter eine privilegierte Klasse werden wie alle bisherigen herrschenden Klassen, als ginge unsere Absicht dahin: Bisher habt ihr an der Tafel äppig geschmaust und wir wollten am Hagelstischen den den uns zugeworfenen Knochen wegschmeißen, nun wollen wir euch von der Tafel hinwegdrücken und uns daran breit machen, euch aber zum Hagelstisch zu verurteilen!

Es war Herr v. Payer, der schon lange bevor er ein „v.“ vor seinem Namen hatte, diese Auffassung, wenn auch mit anderen Worten, anfangs der 90er Jahre zuerst zum besten gab. Das ist seither sein Leibspruch geworden, und hundert andere haben ihn ihm nachgeplappert. Da ist es denn eine recht pikante Chose, daß er selber in der gleichen Reichstagsitzung genau dasselbe Argument, womit so oft unsererseits sein Leibspruch widerlegt ward, gegen Bülow's Blockrede in bezug auf den Block ins Feld führte. Zutreffend führte er aus, daß die Stellung der einzelnen Parteien innerhalb des Blocks durchaus nicht dieselbe sei. Die rechte Hälfte des Blocks vertritt die politischen Satten. Wie stehe dagegen die linke Hälfte da? Ihnen habe die Sonne in den letzten Jahrzehnten nicht geschienen; sie vertritt die politische Hungerrigen. Deshalb sei die Stellung der Linken, der Knappgehaltenden und Gefährdeten, gegenüber dem bestehenden Zustande eine ganz andere, als die der Rechten, die bisher in der Wolle saß. Die Linke mußte im Kampf um den Liberalismus stehen und stehe noch jetzt im Kampf. — Man setze nun statt Linke und Rechte — Arbeiter und Kapitalisten, statt Kampf um den Liberalismus — proletarischen Klassenkampf, und wir haben das Verhältnis der beiden Hauptklassen der Gesellschaft, nur mit dem Unterschied, daß der Gegensatz hier noch weit krasser ist und in die ganze Existenz der Proletarier, nach den materiellen und idealen Seiten, aufs tiefste einschneidet.

Ist es nicht heiter, daß Herr Payer mit seiner Distinktion unbewußt und indirekt seinen Antiklassenkampfleibspruch selber so hübsch ad absurdum geführt hat?

In der Gesinnungsehrlichkeit des Herrn Payer, der bei allen seinen Blockfänden zu den Besseren seiner Partei gehört, ist nicht zu zweifeln. Eben deshalb hat er da wieder einen Beweis geliefert, wie sehr auch die Scharfsinnigen in der herrschenden Klasse in ihrer Beurteilung der Arbeiterbewegung an dem vorbeischießen, was sie sonst klar erkennen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Aus dem Reichstage.

Der schwachbesetzte Reichstag unterhielt sich am Sonnabend weiter über Mittelstandspolitik. Der Antisemit Raab stürzte durch Angriffe auf den Freisinn ein wenig den eben erst fetterlich beschworenen Landfrieden im Block. Allzu tragisch sehen man aber unter seinen Blockbrüdern die Sache nicht zu nehmen; wenigstens erhob sich kein Bassermann und kein Wiemer, um Vertagung wegen wichtiger politischer Vorgänge zu beantragen. Der Mittelständler Kieseberg und der wilde Antisemit Bindewald wiederholten, der letztere in beträchtlich vergrößerter Tonart, die Raab'schen Ausführungen. Der Erwählte des Magdeburger Hotentottenblocks, Kobelt, trat in seiner abgelesenen Rede, die eine Akademikerrede im Kriegervereinstone war, mehr als Handwerksmeister denn als Freisinniger auf. Erzberger vom Zentrum wies auf den Zusammenhang zwischen Weltpolitik und hohem Bankdiskont hin und verhöhnte die Polizeifurcht, die der Freisinnige Hoffmeister angeht, der Handelsinspektorenforderungen hegt, mit dem Hinweis auf die vermurkte Ausbreitung der Freisinnigen bei den bevorstehenden Debatten über das Reichsvereinsgesetz. Was Erzberger über den Diskont gesagt, rief den unvermeidlichen Aren d' auf die Tribüne, der die Gelegenheit willkommen glaubt, wieder einmal den seligen Bimetallismus spuken zu lassen. Als gesinnungstüchtiger Goldwährungsmann trat ihm Dove von der Freisinnigen Vereinigung entgegen. Namens unserer Fraktion sprachen die Genossen Brühne und Albrecht, die die Verhältnisse des Handwerks aus eigener Erfahrung kennen. Unsere beiden Fraktionsredner betonten erneut unsere Bereitwilligkeit zu helfen, wo sich wirklich helfen läßt, ohne darum zu verschweigen, daß die vorge schlagenen Mittel, auch wo sie annehmbar sind, kleinlich und wenig, wenn überhaupt wirkungsvoll sind. Genosse Brühne wies nachdrücklich auf den Krebschaden der Lehrlingszucht hin, während Genosse Albrecht die Mittelstandsfeindlichkeit der indirekten Steuern mit Nachdruck hervorhob. — Am Montag beginnt die erste Lesung des Vereinsgesetzes.

Der Rück nach rechts!

Daß das Ergebnis der grotesken Zehminutenkrise nur ein Rück nach rechts war, wird immer mehr offenbar. Bülow wollte die Blockade zur Raifon bringen, das war alles! Und es ist bezeichnend, daß gerade in hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei einem Scheit-Interviewer erklärt hat, daß eigentlich gar kein Grund zu Bülow's Gewalttat vorzulegen habe, daß aber als Wirkung der Aktion zu erhoffen sei, daß

sich künftig die Heißsporne von rechts und links mehr zügelten! Das geht auf die Schrader, Gothein und Payer, die doch wahrhaftig zahm genug aufgetreten sind!

Deutlicher noch ist die „Konserv. Korrespondenz“. Sie empfiehlt mit erstem Stirnrücken „Selbstbeschränkung“. Diese altmodischen Eigenschaften soll aber nur die Linke betätigen, denn, so heißt die „Konserv. Korresp.“ auseinander, die Richtshofen und Kretsch hätten nicht im mindesten über die Schnur gehauen!

Die „Deutsche Tages-Ztg.“ wird noch viel deutlicher. Sie fordert, daß namentlich bei der Handhabung der Geschäftsordnung der Block stets einmütig zusammenstehen muß. Dem Freisinn wird also zugemutet, daß er auch künftig jederzeit mitzuhelfen habe, die Opposition vermittelst geschäftsordnungsmäßiger Vergewaltigung niederzuknüeten! Die Bemerkung des Viertel-Blattes ist zugleich ein Stieb gegen Abgeordneten Gothein, der sich bei dem skandalösen Vertagungsantrag am Mittwoch der Stimme enthalten hatte.

Die „Deutsche Tages-Ztg.“ ist so gnädig, Bülow zu versichern, daß sein Rücktritt „vorläufig“ nicht wünschenswert, sogar bedenklich sei, wenn es auch vielleicht nicht opportun gewesen sei, schon jetzt mit dem Schreckmittel der Ranzlerkrise hervorzutreten, das besser für stärkere Blockproben reserviert worden wäre. Namentlich aber findet das Agrarierorgan, daß die nationalliberalen Vorstöße nicht energisch genug zurückgewiesen worden seien. Bassermann's Erklärung bedeutete keineswegs eine genügende Desavouierung Passch's, dessen Entgegnung die „schärfste und peinlichste“ gewesen sei. Natürlich: denn sie richtete sich ja gegen die Liebenberger und Rheinbaben-Kamarilla, gegen Nebenregierungen also, die bei unseren Agrariern immer noch mehr Sympathie genießen, als Fürst Bülow selbst trotz der Grabinschrift, die er sich selbst verfaßte, aus Furcht vor der Opposition der allmächtigen Oseleber! Das Agrarierorgan betont schließlich ostentativ, daß es zwar vorläufig die „staatliche Notwendigkeit“ der Blockpolitik anerkenne, daß das Agrarierum aber gar nicht daran denke, seine „politische und wirtschaftliche Überzeugung“ preiszugeben!

Die Situation ist also die, daß der Block solange hält, als die Junker mit dem Fürsten Bülow, dem „agrarischen Ranzler“ und seinen Heloten vom Freisinn zufrieden sind. Einstweilen hat ja Bülow der Linken des Blocks die Oppositionsgelüste ausgetrieben. Und Bülow, der ja zu den „Klebern“ gehört, wird alles aufbieten, um auch fernerhin seiner Ranzlerschaft von Gnaden der Agrarier nicht verlustig zu gehen. Sollte er aber doch einmal straucheln, so bedeutete das das Ende der Blockherrlichkeit. Konservativ und Zentrum fänden sich dann im Handumdrehen über der Leiche Bülow's wieder zusammen.

Wenn der Block aber als vorübergehende Erscheinung überhaupt noch zu existieren vermag, so geschieht das nur auf Kosten der Linken, der der Rück nach rechts vollends alle Wirbel gebrochen hat!

Regierung und Justiz.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt an der Spitze ihrer letzten Nummer folgende Notiz:

„Infolge des Schlußes der Staatsberatung ist es nicht dazu gekommen, mehrfache unrichtige Behauptungen über die Strafprozeße, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit besonders lebhaft beschäftigt haben, im Reichstage selbst zu berichtigen.“

Die Anklage gegen den Rechtsanwalt Diebnecht wegen Hochverrats ist von dem Oberreichsanwalt als dem dazu allem zuständigen Beamten aus eigener Entschliebung erhoben worden. Weder die preussische Justizverwaltung, die zu einer Einwirkung auf den Oberreichsanwalt gar nicht befugt ist, noch irgend eine andere Stelle hat darauf irgend einen Einfluß geübt.

Die Übernahme der Verfolgung in dem Prozesse Molke-Harden seitens der Staatsanwaltschaft beruht auf völlig selbständiger und von keiner Seite beeinflusster Entschliebung der preussischen Justizbehörde. Sie mußte erfolgen, nachdem der Gang des Verfahrens vor dem Schöffengericht klar ergeben hatte, daß das öffentliche Interesse an dieser Sache in hohem Maße betroffen war. Nachdem die Staatsanwaltschaft dem Gerichte angezeigt hatte, daß sie die Verfolgung übernehme, hat letzteres, der Rechtsprechung des Reichsgerichts folgend, das Verfahren eingestellt. Für die Staatsanwaltschaft war hiernach das weitere Vorgehen vorgezeichnet, es konnte nur in der Einleitung eines neuen Verfahrens bestehen.“

Wir finden es in Anbetracht des kläglichen, das in sehen der deutschen „Rechtspflege“ aufs ärgste schädigenden Ausganges der beiden Prozesse ganz begründet, daß die Regierung die Verantwortung für sie ablehnt; eine andere Frage ist aber, ob es politisch klug ist, die Ablehnung in

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Während dieser Woche in allen Abteilungen unseres Kaufhauses aussergewöhnlich wohlfeiler Verkauf von Artikeln, die sich als Festgeschenke ganz besonders eignen.

Vereine erhalten beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken Extra-Rabatt!

Um den Andrang in den Nachmittagsstunden etwas abzuleiten, verabfolgen wir vormittags bis 12 Uhr **Doppelte Rabatt-Marken.**

Vereine erhalten beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken Extra-Rabatt!

Wäsche-Kupons.

Wäsche-Kupon	5 m Hemdentuch, 80 cm breit	1 80 Mk.
Wäsche-Kupon	10 m Hemdentuch, 80 cm breit	3 60 Mk.
Wäsche-Kupon	10 m Hemdentuch, 50 cm breit	4 90 Mk.
Wäsche-Kupon	10 m Renforcé, 80 cm breit	5 45 Mk.

Bettwäsche.

Bettbezüge	kariert Züchen, volle Bettbreite	1 95 Mk.
Bettbezüge	weiss Wäschetuch, volle Bettbreite	2 35 Mk.
Bettbezüge	weiss Sefin, volle Bettbreite	2 95 Mk.
Kissenbezüge	kariert Züchen, 70x70 cm	50 Pfg.
Kissenbezüge	weiss Wäschetuch, 70x70 cm	52 Pfg.
Kissenbezüge	weiss Wäschetuch mit Einsatz und Falten	88 Pfg.

Reise-, Schlaf- u. Tischdecken.

Reisedecken	Seaiskin, Velour, Kamelhaar, Astrach, Tigermuster, Karos und Streifen	22,00 15,00 9,50 6,75 5,50	4 75 Mk.
Schlafdecken	Baumwolle	1,85 1,25	95 Pf.
Schlafdecken, Wolle	grau mit gestreift, Jacqué, Kante	12,00 9,50 7,00 5,25	2 95 Mk.
Kamelhaar-Schlafdecken	extra gross	17,00 13,50	9 50 Mk.
Tischdecken	Filzbach mit eleg. Stickerei	3,75 2,60 1,95	1 25 Mk.
Tischdecken	Fantasie in allen Farben	7,25 6,00 3,50	2 25 Mk.

Schlittschuhe.

Kinder-Schlittschuhe	Schwarz, in Paar	45 Pfg.
Schrauben-Schlittschuhe	für Herren und Damen	55 Pf.
Schlittschuhe	„Merano“ für Herren od. Damen	1 65 Mk.
Schlittschuhe	vernickelt Paar	2 90 Mk.
Schlittschuhe	„Javel“ nach System „Kouder“	1 95 Mk.
Schlittschuhe	vernickelt Paar	3 45 Mk.

Kunstgewerbliche Artikel.

Vogelhändler m. Käfig	Figur, vordr. ausgef.	2 90 Mk.
Kinder-Köpfe	nach Entwürfen erster Künstler	1 25 Mk.
lap. Elfenbein-Schnitzereien	in hervorragender Ausführung v. 1,50 h.	5 200 Mk.
Terrakotten	Kopenhagen und Wien von 3,75 bis	1 25 00 Mk.
Marmer-Skulpturen	v. 17,50 bis	2 40 00 Mk.
Kunstgewerbliche Schmiedearbeiten	von 4,50 bis	3 85 00 Mk.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden	Madeira-Handarbeit, sehr solide Qualität, 1/2 Dutzd.	12,75	2 25 Mk.
Damen-Hemden	sehr preiswert.		
Damen-Hemden	Stickerei-Einsatz und mit Spitze reich garniert.	1/2 Dutzd. 16,00	2 85 Mk.
Damen-Nachtjacken	mit Spitze	1/4 Dtz. 2,70	95 Pfg.
Damen-Nachtjacken	r. mit Stick, 1/4 Dtz.	5,50	1 95 Mk.

Strümpfe.

Dam.-Ringel-Strümpfe	Cachemir engl. lang	95 Pfg.
Damen-Strümpfe	neueste Dessins, hell und dunkel. Paar	
Damen-Strümpfe	schwarz lactemis engl. lang, reine Wolle.	95 Pfg.
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, schwarz, engl. lg., doppelte Ferse und Spitze.	1 25 Mk.
Herren-Socken	Wolle plattiert. Paar	35 Pfg.
Herren-Socken	Reine Wolle, gestrickt. Paar	75 Pfg.
Herren-Socken	Reine Wolle, vorzügl. Qualität. Paar	1 35 Mk.

Teppiche.

Axminster-Teppiche	la. ca. 200/300	64 Mk.
Axminster-Teppiche	la. ca. 250/350	98 Mk.
Vorleger	zu den Teppichen pass. l. versch. Größen 10,75 3,15 2,75 1,10	95 Pfg.

Orientalische Teppiche.

Gelegenheitskauf!
Kleine und grosse Stücke in herrlichen Dessins.
Genjes W. 90,00 jetzt 50,00, Kassaks W. 85,00 jetzt 45,00
Mossal W. 95,00 jetzt 55,00, Dagestan W. 85,00 jetzt 45,00
Shirr. W. 85,00 jetzt 45,00, Yordes W. 185,00 jetzt 95,00

Lederwaren.

Reise-Necessaires	in eleganter Ausstattung	2 75 Mk.
Damen-Handtaschen	Echt Seehundfell	2 90 Mk.
Portemonnaies	Seehund	1 75 95
Visitenkarten-Taschen		95 75 45 Pfg.

Nickelwaren.

Nickel-Kaffee-Service	25,00 16,75 9,50	3 90
Cakesdosen	elegante Ausführung	2 95 1 95 95 Pfg.
Salat-Schüsseln	mit Nickelrand	95 Pfg.
Tortenplatten	Majolika mit Nickelrand	2 95 1 95 1 45 Mk.

Wandbilder Künstl. Reproduktionen zum Anschauen . . . 1 45 Mk.
Original-Gemälde
von ersten Meistern von 12,00 Mk. bis 400,00 Mk.

Korsetts.

Korsett	grau Drell mit Spiraleinlage, Spitze und Bandgarnitur	98 Pf.
Korsett	Frackform, guter grauer Drell, mit Spitze u. farbigem Band garniert	1 25 Mk.
Korsett	halb. grauer Drell m. Spiralfeder-einl., eleg. Spitze u. 2mal Band garn.	1 65 Mk.
Korsett	grau Satindrell, la. Qualität m. dopp. echter Spiraleinlage, reich mit fester haltbarer Spitze u. Band garniert	1 80 Mk.

Handschuhe.

Damen-Handschuhe	weiss gestrickt reine Wolle	1 45 Mk.
Damen-Handschuhe	10 und 12 Knopf lang Paar 1,90 1,65	
Damen-Handschuhe	trikoffarbig Wildleder-imit. Paar	1 85 Mk.
Damen-Handschuhe	10 und 12 Knopf lang	
Damen-Handschuhe	Trikot, farbig und weiss Paar 95	90 Pfg.
Damen-Suede-Handschuhe	farb. u. weiss, la. Lamml. m. 3 Perlmutterkn., Paar	2 65 Mk.
Damen-Suede-Handschuhe	farb. u. weiss, la. Qual., 8 u. 12 Knöpfe, Paar	6,25 4 50 Mk.
Damen-Glace-Handschuhe	Franz. Fabrikat, 8 u. 12 Knopf lang Paar	6,75 5 50 Mk.

Optik.

Wecker	in rundem Nickelgehäuse, 2 Glocken	1 45 Mk.
Wecker	in rundem Nickelgehäuse, 3 Glocken	1 75 Mk.
Taschenlampe „Triumph“	mit feinem Bezug, vernickelt, mit passendem Deckel, la. Batterie und Glühlämpchen . . .	1 40 Mk.
Barometer	mit bestem Holosteric-Werk in moderner Ausführung . . .	4 50 Mk.
Theater- u. Reisegläser	4,85 3,95	2 95 Mk.
Brillen	garantiert 15% 14kar. Gold-Doublee 5,00 4,75	4 00 Mk.

Platin-Brenn-Apparate.

Modellier-Ti fbr.-Apparat	Benzinfl., Metallg., 2 Hohlstäbe u. gr. Platinstift	2 75 50 Mk.
Tiefbrand-Apparate	12,- 10,60	7 60 Mk.
Tiefbrand-Apparate	in fein poliertem Holzkasten mit Nickelgarnitur	14 50 Mk.
Tiefbrand-Apparate	„Ever-Ready“	23 00 Mk.

Papierwaren.

Briefkassetten	in elegant Ausstattung Elfenbein oder Leinenpapier, teils mit farbig. Vignetten 1,85 1,45	95 Pfg.
Briefkassetten	Fantasie-Ausstattung mit diversen Briefpapieren	1,95 1,75 1,40 95 78 Pfg.
Füllfederhalter	m. echt. 14kar. Goldfed. 8,50 6,50 4,25 2,95	1 75 Mk.
Postkarten-Album	in den elegantest. Ausstattungen	2,95 1,95 1,50 85 48 28 Pfg.
Schreibmappe	in Leder u. Leder-imit. 6,00 4,50 2,75 1,80	95 Pfg.
Schiebecrayon	sehr eleg. m. Double, echt Koob-i-noor Stifz. wechs.	95 Pfg.

•Rabatt-Sparkarte

Kaufhaus
Leo Leibholz & Co.
Lübeck
Holstenstrasse 25-33
Telefon 1725 und 1904

WICHTIG! Wir empfehlen auf Verlangen bei Besichtigungen für je 25 Pfg. die besichtigten Artikel eine Rabatt-Sparkarte im Wert von 1 Pfg. Diese Sparkarte können Sie in die mit der Sparkarte für die besichtigten Artikel angegebene Füllhöhe einlegen. Für die Sparkarte werden wir Sie danken.

Wer bei Leo Leibholz kauft, spart Geld!

Kaufhaus

Leo Leibholz & Co.

Lübeck, Holstenstrasse.

Komitee- u. Kommissions-Sitzungen

H. T. V.

Vorstandssitzung
Dienstag abend 8 Uhr.

Für die reichliche Unterstützung beim Sterbefall meiner Frau von meinen Mitarbeitern des Hauses Heidenreich, Königstraße, meinen besten Dank.

Heinr. Hoyer, Maurer.

Stoßelsdorf, den 9. Dezember 1907.

Unserm Vater herzlichsten Glückwunsch zu seinem 86. Geburtstag.

Dans, Henry, John, Karl.

Gesucht zu sofort ein Junge beim Milchwagen von morgens 7 bis mittags 12 Uhr. Zu melden „Holtsteinischer Hof“ mittags von 12 bis 1 Uhr.

Zu vermieten frendl. möbliertes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute

Wellhoffstraße 18. II.

Gesucht zu Ostern 1908 eine Wohnung oder kleines Haus mit Stall und Land oder wo sich ein Holzstall aufbauen läßt, Holsten- oder Krenpelsdorf bevorzugt.

Off. u. l. 23 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein guterhalt. Puppenwagen und Puppe.

Reiferstraße 41.

Zu verkaufen ein fast neuer drehrader Schornstein-Auffang, 1 Kanonen-Ofen, 1 Sportkarve.

Glockengießerstraße 44, I.

Zu verkaufen ein heiler Arbeitsmantel, Preis 12 Mk.

Al. Kiefau 18.

Ein fast neues Winter-Jackett billig zu verkaufen

Paulstraße 15.

Zu verk. 1 gr. Fellschafwollspinn

Grünstraße 18, part.

Wichtig für Barbier.

Zu verkaufen ein Aushängeschild mit drei Federn, Wasserflasche und Schaumkapsel

Warendorferstraße 51, I. Etage.

Zu verkaufen Bettstelle mit Sprungfeder- matratze, ein Tisch, Garderobenschrank und Garderobe, Puppenstube und Puppenbett.

Ritterstraße 8 a.

Das unerwartete Hinscheiden des Herrn
Handelskammer-Präses

Hermann Fehling

bedeutet auch für uns einen schmerzlichen Verlust.

Der Entschlafene hat unserm Aufsichtsrat seit dem Jahre 1894 angehört und seine hervorragenden Geistesgaben und reichen Erfahrungen allzeit freudig in den Dienst unseres Unternehmens und speziell unserer Strassenbahn in Lübeck gestellt.

Wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 7. Dezember 1907.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft.

Konsumverein für Lübeck und Umgegend.

e. G. m. b. H.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Mitteilung, daß die Rückvergütung auf abgelieferte Warenmarken $4\frac{1}{2}\%$ beträgt und der Geschäftsanteil mit 4% verzinst wird.

Die Auszahlung der Rückvergütung erfolgt gegen Abgabe der Dividenden- markenquittung in der

Verkaufsstelle	Fleischhauerstrasse	am Dienstag,	den 10. Dezember 1907,
-	Glandorpstrasse	= Mittwoch,	= 11. =
-	Marlstrasse	= Donnerstag,	= 12. =
-	Schwartau	= Freitag,	= 13. =

während der Geschäftsstunden.

An Kinder wird nicht ausbezahlt.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mein seit Jahren in der

Holstenstraße 40 geführtes

Geschäft von geräucherten Fischen, Delikatessen, Wurst u. Käse

am Dienstag, den 10. Dezember, nach 36 Holstenstraße 36

verlege. Um ferneres Wohlwollen bittend, zeichnet
H. Mollenhauer.

Komitee- u. Kommissions-Sitzungen

H. T. V.

Vorstandssitzung
Dienstag abend 8 Uhr.

Für die reichliche Unterstützung beim Sterbefall meiner Frau von meinen Mitarbeitern des Hauses Heidenreich, Königstraße, meinen besten Dank.

Heinr. Hoyer, Maurer.

Stoßelsdorf, den 9. Dezember 1907.

Unserm Vater herzlichsten Glückwunsch zu seinem 86. Geburtstag.

Dans, Henry, John, Karl.

Gesucht zu sofort ein Junge beim Milchwagen von morgens 7 bis mittags 12 Uhr. Zu melden „Holtsteinischer Hof“ mittags von 12 bis 1 Uhr.

Zu vermieten frendl. möbliertes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute

Wellhoffstraße 18. II.

Gesucht zu Ostern 1908 eine Wohnung oder kleines Haus mit Stall und Land oder wo sich ein Holzstall aufbauen läßt, Holsten- oder Krenpelsdorf bevorzugt.

Off. u. l. 23 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein guterhalt. Puppenwagen und Puppe.

Reiferstraße 41.

Zu verkaufen ein fast neuer drehrader Schornstein-Auffang, 1 Kanonen-Ofen, 1 Sportkarve.

Glockengießerstraße 44, I.

Zu verkaufen ein heiler Arbeitsmantel, Preis 12 Mk.

Al. Kiefau 18.

Ein fast neues Winter-Jackett billig zu verkaufen

Paulstraße 15.

Zu verk. 1 gr. Fellschafwollspinn

Grünstraße 18, part.

Wichtig für Barbier.

Zu verkaufen ein Aushängeschild mit drei Federn, Wasserflasche und Schaumkapsel

Warendorferstraße 51, I. Etage.

Zu verkaufen Bettstelle mit Sprungfeder- matratze, ein Tisch, Garderobenschrank und Garderobe, Puppenstube und Puppenbett.

Ritterstraße 8 a.

Karl Obst, Am Brink 116.
Reelle und billige Schuhreparatur- Werkstat.

Hasenfelle, Katzen, Kanin etc. etc.
kauft zu höchsten Tagespreisen

J. L. Würzburg,
Wahmstr. 22a.

Eine der interessantesten politischen Zeitungen
der Reichs-Hauptstadt

ist die im 56. Jahrgange stehende altbewährte

Berliner

Volks-Zeitung

mit reich illustriertem Sonntagsblatt
und täglicher Unterhaltungsbeilage

Chefredakteur: Karl Vollrath.

Die Berliner Volks-Zeitung ist die billigste der

täglich zweimal

erscheinenden deutschen Zeitungen.

Ihre unbestritten anerkannte Eigenart besteht, abgesehen von ihrem außerordentlich reichen, vielseitigen Inhalt, in der frischen, teils u. wa. raat volksrüm- lichen Sprache, mit der sie für Freiheit und Recht gegen Unrecht und Unterdrückung eintritt. — Die Lektüre der „Berliner Volks-Zeitung“ ist eine Ver- stärkung für jeden aufrecht gesinnigen deutschen Mann.

80 Pfg. monatlich

bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

In der Unterhaltungsbeilage erscheint im nächsten Quartal der ebenso inter- essant wie packend geschriebene Roman

In schwerer Stunde von Heinrich Köhler.

Der beliebte Erzähler hat sich in diesem Roman den Seelenkonflikt einer ge- feierten Opernsängerin zum Vorwurf genommen, die durch tragische Um- stände Gattin eines Grafen wird, ohne in dieser gesellschaftlichen Sphäre ihr Glück finden zu können.

Expedition der „Berliner Volks-Zeitung“

Berlin SW. 19, Jerusalemmer Straße 46—49.

Jack's Familien-Musik-Instrumente
Phonographen, Grammophone, Spieldosen, Zithern, Mandolinen, Harmonikas etc. sind überall beliebt.
Verkauf zu Original Fabrikpreisen.
Musikhaus Jack, Königstrasse 96.

Sie kaufen günstig einen Posten
Schweizer Käse
gut gelocht — saftig — feinschmeckend
à Pfund nur **70 Pfg.**
Margarine
nur feinste Spezialmarken.
Wurstwaren:

Leberwurst	50 Pfg.
Preßwurst	50 "
Braunschweiger	50 "
Schmalwurst	65 "

andere Sorten als:
Leberwurst mit Zwiebel, Krümel, Sardellen etc., gelochte, Gohäer, gute geräucherte von 75 Pfg. bis 2 Mk. à Pfund.

Fedder J. Behm,
Ecke Finkenhausen. Bedergrube 33.

Adolf Hübner, Uhrmacher u. Gold- arbeiter, Finkenhaus 18

Bürteler einsetzen 1.50 Mk.
Taschenuhr reinigen 1.50 Mk.
1 Jahr Garantie.
Ernst Gentzen, Uhr- macher
Königstraße 62, h. d. Fährbrücke
Gebe rote Rabatmarken.

Heinr. Schultz
Uhrmacher u. Goldarbeiter
am Johannisstr. 29
— Uhren • Ketten —
Gold- u. Silberwaren
gold Trauringe ^{ausgeh.}
Rathenower Brillen.
Operngläser — Barometer.
Verkauft und repariert unter Garantie.

Metropol-Theater
Lübeck, Ecke Breite- u. Huxstraße.
Vornehmstes Etablissement
lebender, sprechender und sin- gender Photographien.
Des armen Kindes Weihnachtstraum
auf der Straße.
Entzückendes Weihnachtsidyll.
Wunderbare Rüstungen.
Farbenprächtige Untramorphose.
Die armen Alten. Grosses Drama.
Mit dem ersten Preis gekrönt.
Traum der Neuvermählten.
Auf vielseitigen Wunsch diese Woche noch.
Der Waldmensch
und **Flüssige Elektrizität**
und das große Programm.
Von heute ab täglich:

Gr. Künstler-Konzert
Ausgeführt
von der **Neubacher Glüc-Kapelle.**

Stadt-Theater.
(Provisorium)
Direktion: **L. Plerkowski.**
Dienstag, den 10. Dezember, 8 Uhr.
53. Abon. Vorst. 11. Dienst-Abon.
Zum letzten Male:
Germann Endermann's
Das Blumenboot.
Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Der Dichter.**

Die Lübecker Genossenschafts-Bäckerei

e. G. m. b. H.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Braune Kuchen, braune u. weiße Pfeffernüsse sowie Platen- u. Topfkuchen

in bekannter Qualität.

Unsere unten angeführten Niederlagen halten hiervon stets Lager, auch nehmen dieselben schon jetzt Bestellungen zum Feste entgegen. Gleichzeitig empfehlen unser nur aus bestem Roggen- und Weizenmehl hergestelltes Grob- und Feinbrot, Monde, sowie alle sonstigen Backwaren.

In der Stadt:

- H. Steenbock, Al. Gröpelgrube 8.
- G. Frost, Holtenstraße 2.
- F. Nehlsen, Holtenstraße 21.
- C. Leukefeldt, Gr. Gröpelgrube 10.
- Frau Etlar, Große Gröpelgrube 19.
- Ww. Hamann, Gr. Gröpelgrube 55.
- L. Kohl, Große Gröpelgrube 63.
- L. Kreutzfeldt, Sonststr. 11.
- J. Krellenberg, Holtenstraße 9a.
- B. Schultz, Holtenstraße 23.
- Wwe. Schmidt, Holtenstraße 42.
- H. Blunck, Holtenstraße 50.
- W. Schult, Holtenstraße 124.
- F. Wehrend, Holtenstraße 166.
- H. Dannert, Seiner Lobberg 15.
- A. Kneaser, Langer Lobberg 20.
- C. Tium, Stodengießerstraße 16.
- Hansa-Meierei, Stodengießerstraße.
- P. Witt, Stodengießerstraße 26.
- J. Bremer, Stodengießerstraße 54.
- F. Hoff, Stodengießerstraße 74.
- A. Dibbert, Finkenbagen 20.
- C. Miehcke, Hundstraße 20.
- J. Behrmann, Hundstraße 42.
- M. Jarmer, Hundstraße 99.
- H. Straatmann, Holtenstraße 1.
- Frau Körner, Bei St. Johannis 26.
- Frau Petermann, Johannisstraße 51.
- Frau M. Schlichting, Johannisstraße 65.
- Konsumverein, Fischmarktstr. 30.
- L. Koch, Schwanenstraße 4.
- H. Trews, Schwanenstraße 59.
- H. Schlei, Schwanenstraße 120.
- J. Kasten, Schwanenstraße 2.
- E. Grützmaker, Schwanenstraße 22.
- A. Wehling, Schwanenstraße 43.
- Frau Grabner, Schwanenstraße 14.
- J. Banning, Schwanenstraße 24.
- B. Bockholdt, Schwanenstraße 9.
- Frl. Lübke, Schwanenstraße 25.
- J. Baars, Schwanenstraße 41/8.
- M. Freund, Schwanenstraße 9.
- J. Prehn, Schwanenstraße 32.
- J. Borth, Schwanenstraße 25.
- Wwe. Langmaak, St. Annenstr. 30.
- H. Eggers, Schwanenstraße 50.
- J. Lange, Schwanenstraße 37.
- H. Wedow, Altes Rathaus 1.
- H. Schlieper, Schwanenstraße 3.
- C. Lüthje, Schwanenstraße 9.
- A. Prüss, Schwanenstraße 15.
- G. Schnoor, Schwanenstraße 20.
- F. Sodemann Nchl., Schwanenstraße 34.
- A. Schröder, Schwanenstraße 45.
- Frau Ulmitzer, Schwanenstraße 24.
- H. Klatt, Schwanenstraße 16.
- Frau Müller, Schwanenstraße 32.
- H. Fick, Schwanenstraße 63.
- W. Böckmann, Schwanenstraße 23.
- Wwe. Schultz, Schwanenstraße 64.
- H. Gosch, Schwanenstraße 65.
- A. König, Schwanenstraße 34.
- W. Schulte, Al. Schwanenstraße 12.
- H. Patrasca, Al. Schwanenstraße 2.
- F. Mirow, Schwanenstraße 3.
- Frau Nabrotzky, Schwanenstraße 25.
- F. Bohasack, Schwanenstraße 2.
- E. Wittfoht, Schwanenstraße 14.
- Wwe. Peters, Schwanenstraße 9.
- A. Vielhaak, Schwanenstraße 22.
- Wwe. Dieckmann, Schwanenstraße 32.
- F. Meyer, Schwanenstraße 12.
- Wwe. Rachow, Schwanenstraße 51.
- S. Resenbitt, Schwanenstraße 12.
- R. Jaacks, Schwanenstraße 34.
- J. Korrell, Schwanenstraße 12.
- F. Nehlsen, Schwanenstraße 42.
- Wwe. Ehlers, Schwanenstraße 2.
- H. Däcker, Schwanenstraße 1.

- F. Wiezenty, Schwandenerquai 28.
- J. Schultz, Engelsgrube 2.
- Frau Schwartz, Engelsgrube 30.
- H. Wittfoht, Engelsgrube 33.
- A. Jaeschke, Engelsgrube 75.
- H. Rahmann, Altschloß 4.
- Frau Siern, Altschloß 19.
- C. Schlichting, Engelsgrube 22.
- H. Bleuss, Engelsgrube 35.
- W. Dreyer, Engelsgrube 41.
- E. Kähler, Burgstraße 1.

Vorstadt St. Lorenz:

- H. Schwartz, Wilhelmshöhe.
- Wwe. Steder, Wilhelmshöhe.
- R. Goldschmidt, Wilhelmshöhe.
- R. Drodt, Wilhelmshöhe.
- H. Westphal, Schwanen Allee 113.
- H. Schwanz, Drägerstraße 4.
- J. Kielholz, Drägerstraße 9.
- J. Dietz, Drägerstraße 16.
- H. Lange, Drägerstraße.
- Ch. Friede, Drägerstraße 60.
- H. Kröger, Drägerstraße 11.
- W. Berend, Drägerstraße 20.
- F. Stümer, Drägerstraße 46.
- C. Heitmann, Drägerstraße 11.
- A. Fuhrmann, Drägerstraße 28.
- J. Wilms, Drägerstraße 35.
- Wwe. Wieschendorf, Drägerstraße 45.
- O. Greve, Drägerstraße 52.
- R. Nevermann, Drägerstraße 8.
- H. Wessel, Drägerstraße 27.
- H. Borgwaldt, Drägerstraße 36.
- G. Friede, Drägerstraße 38.
- W. Bollow, Drägerstraße 57.
- A. Burghardt, Drägerstraße 69.
- E. Brinckmann, Drägerstraße 1.
- J. H. Puls, Drägerstraße 29.
- J. Wittfoht, Drägerstraße 32.
- J. Schmidt, Drägerstraße 66.
- O. Bähnk, Drägerstraße 76.
- H. Picheimann, Drägerstraße 78.
- H. Boysen, Drägerstraße 84.
- J. Krellenberg, Drägerstraße 92.
- W. Wendt, Drägerstraße 103.
- Wwe. Hansen, Drägerstraße 2a.
- Wwe. Abraham, Drägerstraße 18.
- C. Meier, Drägerstraße 28.
- H. Neumann, Drägerstraße 38a.
- C. Ohlson, Drägerstraße 43.
- H. Rickert, Drägerstraße 2.
- F. Ahrens, Drägerstraße 10.
- F. Behrensbeck, Drägerstraße 21a.
- J. Hildebrandt, Drägerstraße 26.
- F. Berger, Drägerstraße 32.
- J. Piel, Drägerstraße 41.
- A. Dittmer, Drägerstraße 60.
- F. Tisarik, Drägerstraße 72.
- C. Bannow, Drägerstraße 17.
- Frau Bohnhoff, Drägerstraße 44.
- J. Vossgrag, Drägerstraße 50.
- E. Köster, Drägerstraße 48.
- J. Meyer, Drägerstraße 53.
- C. Reimers, Drägerstraße 62.
- Konsumverein, Drägerstraße 1.
- J. Meins, Drägerstraße 3.
- H. Roden, Drägerstraße 12.
- E. Grimm, Drägerstraße 21.
- C. Niemann, Drägerstraße 38.
- O. Karge, Drägerstraße 50.
- H. Vellert, Drägerstraße 136.
- G. Bremer, Drägerstraße 10.
- H. Fick, Drägerstraße 23.
- F. Kähler, Drägerstraße 24.
- H. Burmeister, Drägerstraße 1.
- H. Levermann, Drägerstraße 19.
- J. Jabs, Drägerstraße 6.
- A. Walli, Drägerstraße 14.
- F. Heiser, Drägerstraße 34.

- E. Ketelhohn, Adlerstraße 38.
- A. Waedow, Sadowstraße 19.
- F. Beck, Sadowstraße 20.
- Ch. Westpheling, Sadowstr. 36.
- Ww. Franck, Waisenhofstraße 4a.
- W. Franck, Vorbeckstraße 7a.
- H. Arst, Vorbeckstraße 12.
- H. Rohweder, Vorbeckstraße 17.
- K. Person, Sedanstraße 1a.
- J. Riemann, Sedanstraße 3.
- F. Kaaksteen, Sedanstraße 11.
- H. Schwarz, Sedanstraße 17a.
- J. Fischer, Schönbofenerstraße 12.
- F. Zamel, Fadenburger Allee 54.
- H. Schröder, Biegestraße 14.
- Ch. Hagen, Biegestraße 114.
- J. Dührkoop, Ritterstraße 6.
- A. Burmeister, Steinraderweg 30 b.
- J. Kock, Steinraderweg 32.
- F. Dankert, Schützenstraße 25a.
- A. Mann, Schützenstraße 36a.
- Wwe. Klempau, Schützenstraße 47a.
- H. Sachan, Schützenstraße 54a.
- Wwe. Müller, Schützenstraße 55a.
- Frau Sporns, Janaistraße 31.
- Th. Plate, Janaistraße 95.
- L. Glawe, Meierstraße 25a.
- E. Puls, Meierstraße 37.
- H. Schröder, Meierstraße 45.
- E. Kunde, Lindenstraße 11a.
- W. Deichmann, Lindenstraße 55.
- C. Lindenberg, Karpfenstraße 11a.
- M. Potenberg, Mittelstraße 2.
- J. Langhoff, Mittelstraße 13a.
- H. Bartels, Mittelstraße 25.
- F. Meins, Erntestimmenstraße 2.
- Wwe. Wagner, Erntestimmenstraße 15.
- E. Dostal, Emilienstraße 3.
- E. Glogner, Emilienstraße 17.
- W. Burmeister, Brüderstraße 1.
- J. Beck, Brüderstraße 6.
- J. Kähler, Dornstraße 5.
- F. Schaper, Dornstraße 21.
- A. Beck, Dornstraße 26a.
- H. Eggert, Dornstraße 38c.
- Wwe. Oldenburg, Dornstraße 41.
- J. Wunder, Dornstraße 21.
- J. Fürstenau, Georgstraße 12.
- A. Lankau, Georgstraße 13a.
- Th. Strunck, Georgstraße 24.
- A. Stroth, Georgstraße 25.
- W. Häse, Georgstraße 30.
- D. Rothländer, Fuchtingstraße 4.
- A. Bothe, Fuchtingstraße 18.
- A. Krellenberg, Krantenstraße 3.
- C. Ohde, Kranenstraße 7a.
- Frau Gierz, Finkenstraße 3.
- R. Melzer, Wilsandstraße 9a.
- A. Denker, Margarethenstraße 1.
- H. Oldörp, Margarethenstraße 8a.
- H. Ehrhardt, Margarethenstraße 15.
- F. Dencker, Margarethenstraße 25.
- John Schwabroh, Roisl. Allee 33a.
- A. Brüggemann, Roisl. Allee 83.
- Wwe. Hirsacker, Roisl. Allee 144.
- O. Pötzsch, Roisl. Allee 180.

Vorstadt St. Gertrud:

- F. Groth, Adolfsstraße 2.
- W. Abraham, Adolfsstraße 2f.
- Wwe. Meyer, Langstraße 31.
- J. Harms, Gr. Bogelhang 7.
- M. Schwanz, Paulstraße 11a.
- Wwe. Kipp, Paulstraße 18.
- J. Beck, Grüner Weg 6b.
- A. Kayatz, Grünstraße 20.
- Ww. Stooss, Arminstraße 10c.
- J. Schwarz, Arminstraße 35.
- E. Borgwaldt, Arminstraße 46a.

- F. Kaufmann, Lauerhoffstraße 16.
- H. Jacke, Schönkampstraße 5a.
- Ww. Kieckbusch, Schönkampstr. 11.
- Wwe. Schmidt, Schönkampstr. 14.
- A. Maass, Heinrichstraße 18.
- A. Oidenburg, Lühomstraße 1a.
- C. Efflandt, Lühomstraße 10.
- H. Goebler, Lühomstraße 13.
- Frl. B. Boy, Lühomstraße 30.
- Konsumverein, Mariistraße 23.
- J. Stender, Bülowstraße 2a.
- O. Schweim, Bülowstraße 8.
- F. Thies, Chaotstraße 14.
- F. Lorenz, Chaotstraße 21.
- R. Hack, Kottwischstraße 39.
- L. Osterreich, Kottwischstraße 53.
- A. Kröger, Mariistraße 21e.
- Wwe. Lütke, Mariistraße 27.
- O. Wehage, Mariistraße 60.
- O. Arndt, Eneisenaustraße 4.

Vorstadt St. Jürgen:

- H. Albrecht, Altendornstraße 15.
- Frau Walfart, Altendornstr. 21.
- K. Bremer, Altendornstraße 31.
- Frau Koop, Percevalstraße 20.
- H. Junge, Trabelmannstraße 47.
- F. Svenson, Falkenstraße 21.
- Frau Beuthien, Pelzerstraße 4.
- J. Höpner, Pelzerstraße 18.
- J. Vernim, Pelzerstraße 19a.
- H. Lüttich, Bleicherstraße 13.
- O. Höfke, Blandstraße 14a.
- H. Imdicke, Blandstraße 25.
- H. Schütt, Augustenstraße 14.
- A. Ringe, Augustenstraße 17.
- C. Hudoffsky, Blücherstraße 23.
- H. Storm, Bäderstraße 11a.
- J. Kähler, Elswigstraße 1a.
- C. Fick, Elswigstraße 16.
- H. Hafemann, Elswigstraße 17a.
- W. Laudt, Elswigstraße 21a.
- M. Ribbe, Buschstraße 5a.
- J. Frost, Kahlforsstraße 46a.
- H. Steffen, Kahlforsstraße 47.
- H. David, Feldstraße 2.
- H. Blunk, Cronsforder Allee 51.
- Ww. Ahrens, Cronsforder Allee 74.
- H. Retelsdorf, Cronsf. Allee 105.
- H. Brüggemann, Cronsf. Allee 111.
- C. Piper, Friedrichstraße 1.

Auswärts.

- J. Schult, Krepelsdorf.
- A. Schnoor, Stodelsdorf.
- Konsum-Verein, Stodelsdorf.
- Th. Stuhr, Stodelsdorf.
- Wwe. Luckert, Stodelsdorf.
- H. Lütgens, Fadenburg.
- Konsum-Verein Stockelsdorf.
- Filiale Fackenburg.
- W. Stuhr, Schönbofen.
- J. Hennings, Steinrade.
- O. Wischow, Roislung.
- H. Schatt, Roislung.
- F. Lembke, Roislung.
- H. Ohde, Roislung.
- C. Kop, Roislung.
- C. Pohl, Roislung Heide.
- E. Blohm, Geniu.
- Konsumverein, Filiale Schwartau.
- P. Dohse, Schwartau.
- F. Häse, Seerep.
- G. Hintze, Bornwerf.
- C. Preuss, Bremer Kamp.
- Wilh. Ulrich, Oldesloe.
- E. Müller, Neudorf.
- A. Schoschnig, Gutin.

Der Vorstand.

Deutscher Reichstag.

Originalbericht des „Lübecker Volksboten“.

Berlin, den 7. Dezember 1907.

68. Sitzung. Vormittags 11 Uhr.

Am Bundesratsitz: Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Initiativantrags Graf Pompey und Genossen betr. Förderung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes.

Hoffmeister (BvA.) äußert eine Reihe Bedenken gegen den Zentrumsantrag. Die Unterscheidung zwischen Fabrik und Handwerk ist sehr schwierig und birgt die Gefahr des Schematismus in sich.

Hoffmeister (BvA.): Die Organisation des Mittelstandes hat die Parlamente genötigt, sich mehr mit mittelständischen Fragen zu beschäftigen. Wir wünschen verschärfte Bestimmungen gegen den unlauteren Wettbewerb.

Raab (BvA.): Der Regierung fehlt es nicht am guten Willen, aber vielfach an Kenntnis der Handwerkerhältnisse. Zu wünschen wäre daher die Einrichtung einer besonderen Handwerkerabteilung im Reichsamt des Innern.

Erzberger (Zentr.): Abg. Schmidt-Berlin hat ja ziemlich Handwerkerfreundlich gesprochen, aber er konnte es wieder nicht unterlassen, von kleinen Mitteln zu sprechen. Nennen Sie unsere Mittel klein oder groß?

Erzberger (Zentr.): Abg. Schmidt-Berlin hat ja ziemlich Handwerkerfreundlich gesprochen, aber er konnte es wieder nicht unterlassen, von kleinen Mitteln zu sprechen. Nennen Sie unsere Mittel klein oder groß?

Erzberger (Zentr.): Abg. Schmidt-Berlin hat ja ziemlich Handwerkerfreundlich gesprochen, aber er konnte es wieder nicht unterlassen, von kleinen Mitteln zu sprechen. Nennen Sie unsere Mittel klein oder groß?

Spricht vom Lehrlingsmangel. In anderen Berufen ist gerade das Gegenteil. A. im Schlosserberuf. Dort und in einer großen Reihe anderer Gewerbe floriert eine ausgeübte Lehrlingszuchterei. (Hört! hört! b. d. Soz.) Man klagt darüber, daß die Großbetriebe dem Handwerk die jungen Arbeiter wegnehmen.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

Rieseberg (BvG.) wiederholt die Ausführungen Raab's.

fang der durch die neuen Handelsverträge eingeleiteten Wirtschaftspolitik. Wer weiß, welche verhängnisvolle Wirkungen noch zu Tage treten werden!

Hierauf verlag sich das Haus auf Montag 1 Uhr. (Vereinsgele.) Schluß 3/4 Uhr.

Soziales und Parteilieben.

Wiederzusammenschluß der Tabakarbeiter in Dresden. Nach dem großen Zigarettenarbeiterstreik in Dresden trat wegen persönlicher Zwißigkeiten eine größere Zahl der Mitglieder des Deutschen Tabakarbeiterverbandes aus und gründete eine Lokalorganisation.

Das aussperrungswütige Unternehmertum. Aus Köln wird unter dem 6. Dezember gemeldet: Der Arbeitgeberverband der Rheinischen Seidenindustrie beschloß in seiner heutigen Sitzung infolge der Arbeitsniederlegung der Weber und Weberinnen in vier Krawattenstofffabriken, für morgen früh sämtliche in der mechanischen Seidenstoffindustrie tätigen Weber und Weberinnen auszusperrten.

Ein verlorne Leben.

Erzählung von Octavio Burger.

(54. Fortsetzung.)

„Wo ist Toni?“ fragte er endlich, indem er sich zu ihm niederbeugte, mit leiser Stimme.

Lizt suchte bei Nennung dieses Namens zusammen. Er schloß die Augen und schwieg.

„Wo ist Toni?“ wiederholte Schneller.

Lizt antwortete nicht.

„Ich habe es gut gemeint mit dem Kinde, denn es trug ja keine Schuld daran, daß Ihr —“ der Gerichtsdiener suchte, weil ihn in diesem Augenblicke der volle feste Blick des Gefesselten traf.

„Schneller sah die geröteten Hände. Immer lauter regte sich in seiner Brust das Mitleid. Durfte er es wagen, die Hände des Gefangenen zu erfüllen?“

„Ihr habt mich zu oft angeführt“, erwiderte er, „ich will Euch nicht mehr glauben. Ich will Euch nicht peinigen — aber — ich will Euch nicht entlassen lassen.“

„Ich will nicht fliehen“, gab Lizt zur Antwort, und als der Gerichtsdiener mit seinen dunklen Augen fest ansah, mußte dieser unwillkürlich die feinsten nieder-

„Eine Zeitlang schwiegen beide Männer. Langsam fuhr der Wagen auf dem holprigen, steinigen Wege dahin. Jedes Rütteln verursachte dem Gefesselten die schmerzhaftesten Schmerzen.“

„Seht“, fuhr Lizt fort, „als Ihr das letzte Mal ausgezogen waret, um mich zu fangen, erhielt ich schon Kunde davon, als Ihr kaum Gartenstein verlassen hattet, und als Ihr mit Euren Hunden vor die Schenke kamet, wo ich mich befand, erkannte ich Euch auf den ersten Blick.“

Unruhig rückte Schneller auf seinem Platte hin und her. Er kämpfte mit sich selbst. Hatte er denn wirklich etwas zu befürchten, wenn er dem Gefangenen die Fesseln etwas löste?

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

„Ich denke nicht daran“, erwiderte Lizt, der an den heftig schmerzenden Gliedern Erleichterung fand. „Ich wußte ja längst, daß mich dies Geschick ereilen werde und ich bin darauf vorbereitet.“

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

„Ohne Verrat!“ wiederholte der Gerichtsdiener. „Ihr selbst habt Euch verraten. Dasha! Ihr habt zu weit auf Eure Schlaubeit gebaut und nicht daran gedacht, daß es noch Menschen gibt, die noch schlauber sind als Ihr!“

ihnen ist so schlecht — und er hat es auch getan — er — Christian Müller.“

„Ich kenne niemand dieses Namens“, warf Schneller anscheinend ein.

„So hat er seinen Namen verschwiegen oder sich einen anderen beigelegt. Aber ich will Euch seine Person beschreiben, dann werdet Ihr sehen, daß ich Recht habe — er allein ist zu einer solchen Tat fähig.“

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Er war es“, erwiderte Schneller mit gereizter Stimme, halb wider seinen Willen. Es lag in den Worten des Gefesselten eine Gewalt, der er nicht zu widerstehen vermochte.“

